



Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

Pressemeldung

Pro Landespflegekammer BaWü: Protestaktion durch Pflegeverbände und professionell Pflegende in Stuttgart und landesweit online am 17.02.2021 stattgefunden

Stuttgart, 17.02.2021

Die Landespflegekammer in Baden-Württemberg – ein Ziel, auf das viele Pflegenden gemeinsam mit Ihren Berufsverbänden seit Jahren hinarbeiten. Doch im September 2020 legte die Landesregierung Ihre bereits konkreten Pläne zur Kammergründung auf Eis.

Bei vielen professionell Pflegenden ließ diese Entscheidung den Geduldsfaden reißen. Den Berufsverbänden, in denen sich Pflegenden organisieren, war klar: Genug ist genug. Nach einem im November 2020 erfolgten Online-Flashmob, trugen heute die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz gemeinsam mit dem Landespflegerat Baden-Württemberg (LPR BW) und dessen Mitgliedsverbänden die Forderung nach der Landespflegekammer BaWü auf die Straße.

Um 12:05 Uhr startete die Protestaktion für die Landespflegekammer BaWü im Herzen Stuttgarts. Eine Abordnung von rund 30 Pflegefachkräften zogen mit Plakaten, bunten Transparenten und mehr als 200 farbenfrohen Handabdrücken von der Lautenschlagerstraße über die Bolzstraße zum Stuttgarter Schlossplatz und platzierten sich dort zum stillen Protest.

„Die bunten Handabdrücke symbolisieren unsere Kolleginnen und Kollegen, die heute nicht mit vor Ort sein können“, beschreibt Janina Maier den Gedanken hinter den bunten Bildern. „Gerne hätten wir eine größere Kundgebung organisiert, doch angesichts der aktuellen Pandemielage können wir dies nicht verantworten. Wir erleben jeden Tag, was eine Covid-19 Erkrankung bedeuten kann,“ ergänzt Friederike Lenhart. Die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin war auf einer Covid-19 Station tätig.

„Unsere verbandsübergreifende Aktion für die Pflegekammer in Baden-Württemberg zeigt, dass die Pflege mehr als in der Lage ist, ihre beruflichen Belange selbst zu regeln“, begründet Christiane Werner ihre Teilnahme an der heutigen Protestaktion. In den letzten Wochen sei viel über die Situation in den Krankenhäusern gesprochen worden. „Doch haben Sie in den Talkshows eine Krankenschwester oder einen Krankenpfleger gehört? Für uns sprechen immer die anderen. Damit muss endlich Schluss sein.“

„Es ist schockierend und unbegreiflich, wie die Landespolitik den unmissverständlich artikulierten Wunsch einer ganzen Berufsgruppe

Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.

Bereich
Öffentlichkeitsarbeit

Relenbergstr. 90
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 2022 - 0
Fax: 0711 2022 - 120
verwaltung@wssrk.de
www.wssrk.de

Katrin Keßler
Pressesprecherin
Referentin der
Vorstandsvorsitzenden

Tel.: 0711 2022 - 110
Fax: 0711 2022 - 120
katrin.kessler@wssrk.de

Asli Özdemir
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0711 20 22 - 125
Fax: 0711 20 22 - 120
asli.oezdemir@wssrk.de

**Die Württembergische
Schwesternschaft vom
Roten Kreuz e. V.**

ist ein gemeinnütziger
Zusammenschluss von
professionellen Pflegekräften
mit dem Zweck der Förderung
der öffentlichen
Gesundheitspflege. Sie ist
Teil der weltweiten Rotkreuz-
und Rothalbmondbewegung.

Als eingetragener Verein mit
rund 1.800 Mitgliedern ist die
Schwesternschaft
demokratisch und
überkonfessionell organisiert.
Neben der Ausbildung im
Pflegebereich zählen
Förderung,
Weiterqualifizierung,
Interessenvertretung und
Absicherung der Mitglieder zu
ihren Kernaufgaben.

Die Württembergische
Schwesternschaft vom Roten
Kreuz e. V. ist eine von 31
DRK Schwesternschaften mit
bundesweit rund 21.000
Mitgliedern. Dachorganisation
ist der Verband der
Schwesternschaften vom
Deutschen Roten Kreuz e. V.
in Berlin.



Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.



überhören kann,“ so Susanne Scheck, Vorstandsvorsitzende der WSSRK. „Leider passiert dies nicht nur im Zusammenhang mit der Landespflegekammer“, so Susanne Scheck weiter. „Auch während der Covid-19-Pandemie wurden die Pflegenden und deren Expertise nur ungenügend bei Planungen und Beratungen miteinbezogen.“

Mit Blick auf die Covid-19-Situation führt Vorstandsvorsitzende Susanne Scheck weiter aus: „Die Nicht-Institutionalisierung der pflegerischen Berufsgruppe gefährdet in letzter Konsequenz die qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung der Bevölkerung in Baden-Württemberg. Ich frage mich, ob wir uns dies angesichts der aktuellen pandemischen Lage wirklich leisten können?“

Neben dem stillen Protest auf dem Stuttgarter Schlossplatz, wurde die Aktion in den Sozialen Medien begleitet. Unter den Hashtags #pflegekammer, #pflegepolitik, #pflegehelden, #pflegeistmehrwert und #protestaktionpflegekammer sprachen sich Pflegenden und Berufsverbände, die nicht mit in Stuttgart sein konnten, für die Pflegekammer Baden-Württemberg aus.

Wie kam es zu der Protestaktion?

Anfang 2020 war der Wunsch nach einer Landespflegekammer zum Greifen nahe: 2018 sprachen sich 68 Prozent der Pflegenden im Rahmen einer repräsentativen Befragung der Landesregierung unmissverständlich für die Errichtung einer Landespflegekammer in Baden-Württemberg aus - in aller Klarheit und im Bewusstsein der Konsequenzen.

2019 starteten die genauen Planungen zur Kammer sowie das Gesetzgebungsverfahren, um die Grundlagen zur Gründung der Landespflegekammer BaWü zu schaffen

Im September 2020 jedoch gab Sozialminister Lucha dem Druck der KammerkritikerInnen nach und stoppte das bereits angelaufene Gesetzgebungsverfahren für die Landespflegekammer. Der Gründungsprozess der Pflegekammer Baden-Württemberg ist damit auf Eis gelegt. Wie es nach der Landtagswahl 2021 weitergeht, ist ungewiss.

Der 2018 unmissverständlich artikulierte Wunsch der professionell Pflegenden wird durch das politische Geschehen übergangen. Es ist an der Zeit, in aller Deutlichkeit zu sagen: Wir fordern die Landespflegekammer Baden-Württemberg jetzt. Die Pflege verdient ihre eigene Stimme.

Ihr Kontakt für weitere Informationen sowie bei Interview- und Fotowünschen:

Katrin Keßler
Pressesprecherin & Referentin der Vorstandsvorsitzenden
Telefon: 0711 20 22 110
Email: katrin.kessler@wssrk.de



**Württembergische
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e.V.**



Zur Württembergischen Schwesternschaft selbst:

Rund 1.800 Mitglieder gehören der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz an, die ihren Hauptsitz in Stuttgart hat.

Mit über 80 Kooperationspartnern in Stuttgart und der Region verbindet die Württembergische Schwesternschaft eine teils jahrzehntelange, enge Zusammenarbeit. Zu den Partnern der Rotkreuzschwesternschaft zählt u.a. das Klinikum Stuttgart, die Sana Kliniken Stuttgart, der Klinikverbund Südwest, die medius Kliniken, das Christophsbad sowie die Alb Fils Kliniken.

Darüber hinaus betreibt die Württembergische Schwesternschaft eigene Einrichtungen in der Altenpflege an den Standorten Stuttgart und Sindelfingen.